

Blutiger Übergriff am Hauptbahnhof: 30-Jährige mit Messer festgenommen!

Am 19. April 2025 griff eine 30-jährige am Wiener Hauptbahnhof einen Mann mit einem Messer an. Details zur Tat und ihren Folgen.



Wien-Favoriten, Österreich - Am späten Freitagnachmittag, dem 19. April 2025, ereignete sich am Hauptbahnhof in Wien-Favoriten ein schockierender Vorfall. Eine 30-jährige Frau aus Salzburg griff einen unbekannten Mann mit einem Messer an. Laut den Berichten von **vienna.at** begann die Situation, als die Frau einen Passanten anrempelte und daraufhin einen Streit provozierte.

Zeugen des Vorfalls beobachteten, wie die Angreiferin den Mann beleidigte und ihn bespuckte, bevor sie ein Messer aus ihrem Stiefel holte und ihm drohte, ihn umzubringen. Das Security-Personal des Bahnhofs schritt ein, trennte die beiden und konnte der Frau das Messer abnehmen. Die Polizei wurde hinzugezogen,

und die Beamten des Stadtpolizeikommandos Favoriten nahmen die 30-Jährige fest. Der 55-jährige Mann wurde mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Widersprüche und rechtliche Folgen

Interessanterweise widersprachen die Angreiferin und ihre Mutter den Zeugenaussagen und versuchten, den Mann als Angreifer darzustellen. Dennoch wurde die 30-Jährige wegen gefährlicher Drohung, Körperverletzung und versuchter absichtlich schwerer Körperverletzung angezeigt. Am Samstag stellte sie sich bereits in polizeilichem Gewahrsam.

Die Vorfälle wie dieser werfen wichtige Fragen zur Aggression und Gewalt in der Gesellschaft auf. Eine Studie, die in **asu-arbeitsmedizin.com** veröffentlicht wurde, untersucht den Einfluss von Aggression und Gewalt auf die psychische Gesundheit von Beschäftigten in verschiedenen Tätigkeitsgruppen. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede in der Exposition gegenüber Gewalt, wobei Berufe mit intensiven Kundeninteraktionen, wie der Polizei oder in Pflegeberufen, häufig betroffen sind.

Psychische Auswirkungen und Handlungsbedarf

Die Studie fand heraus, dass fast 40% der Variabilität in der Exposition durch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe erklärt werden kann. Insbesondere wurde eine starke negative Korrelation zwischen Gewalt und dem Wohlbefinden festgestellt, vor allem in akademischen und dienstleistungsorientierten Berufen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von gezielten Interventionen zur Unterstützung und zum Schutz von Beschäftigten, die häufig Gewalt oder Aggression erleben.

Der Vorfall am Wiener Hauptbahnhof ist ein weiteres Beispiel für

die allgegenwärtige Problematik von Aggression im Alltag und der Notwendigkeit, jene, die darauf reagieren müssen, besser zu unterstützen.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ursache	Streit
Ort	Wien-Favoriten, Österreich
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.vienna.at • www.asu-arbeitsmedizin.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at